

Peter Adler, Bederstrasse 74, 8002 Zürich, 078 623 89 76, peadler@gmail.com



## Peak Oil und Transition Town Zürich-ENGE

Liebe Mitbewohner und Nachbarn

vielleicht habt ihr schon von Peak Oil gehört. Peak Oil ist der Moment, an dem die grösstmögliche Fördermenge von Oel, dem Brennstoff unserer Zivilisation, überschritten ist. Oel ist das "Elixier" das den ganzen Wohlstand und das Wachstum der Konsumgesellschaft in diesem Ausmass wie wir es heute kennen erst ermöglicht hat. Und damit auch die Zerstörung der Natur durch die Ausbeutung der Ressourcen und die damit einhergehende Umweltverschmutzung, in einer nie da gewesenen Geschwindigkeit.

Peak Oil ist überschritten und wir gehen dem **Nach-Oel Zeitalter** (Post Carbon Age) entgegen. Mit anderen Worten: Oel als Treibstoff, Heizmittel und zur Herstellung von Kunststoffen aller Art wird immer teurer werden und das wird unangenehme Konsequenzen in allen Lebensbereichen nach sich ziehen. Und eine davon ist, dass wir mit viel weniger Energie auskommen müssen als heute und auf lange energieintensive Transportwege von Lebensmitteln und anderen Gütern verzichten müssen.

Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten damit umzugehen:

Man kann diese Entwicklung ignorieren und business as usual betreiben, im Glauben, wir könnten die verschwindenden Ressourcen z.B. durch pflanzliche Treibstoffe ersetzen und das Wirtschafts-Wachstum weiterhin ankurbeln, oder man kann sich nach Möglichkeiten umsehen um dem was auf uns zukommen wird auf intelligente Weise zu begegnen. Siehe: **Energiewende, das Handbuch** von Rob Hopkins. <http://energiewende.wordpress.com/2009/03/13/>

Letzteres wird mit dem **Transition Town Movement**, das seinen Anfang in Totnes in England gefunden hat, gemacht. Diese Bewegung baut auf nachhaltige **Re-Lokalisierung** der Landwirtschaft und des Handwerks auf. **Re-Skilling**, das wieder erlernen alter Fähigkeiten, wie z.B. Stricken. **Urban Gardening** z.b. Gemüsegärtnern im Quartier, wo dann die Erträge auf dem Lokalen Markt angeboten werden können, ohne lange Transportwege in Kauf zu nehmen. Es geht darum unabhängig von Zentralen Energie- Lebensmittel- und Waren Lieferanten zu werden, um eine höhere **Resilienz** zu gewährleisten - und nicht zuletzt um **Kooperation statt Konkurrenz**.

Auch hier in der Schweiz sind wir am **Ende des Wachstums** angelangt, auch wenn wir es noch nicht merken. Es ist sinnvoller sich auf diesen unvermeidbaren Wandel vorzubereiten und deshalb würde ich gerne mit anderen Leuten die "Lunte gerochen" haben eine Transition Initiative beginnen. Es gibt bereits in verschiedenen Städten, wie z.B. Winterthur, Aktivitäten in diese Richtung. Siehe: <http://www.transition-initiativen.de/group/ttinderschweiz>

Falls Du daran interessiert bist, lass es mich bitte wissen. Schick mir ein Mail: peadler@gmail.com, damit wir bald ein informelles Treffen mit anderen organisieren können und lade doch Menschen ein, die offen für diese Idee sind.

Herzliche Grüsse

Peter Adler